

1968 zuerst in Frankreich und nun ins Deutsche übersetzt erschien.

Sie stellt gleichsam eine von innen her erlebte und gestaltete und darum um so überzeugendere Geschichte der ökumenischen Bewegung dar, beginnend innerhalb des evangelischen Raumes, dann auch sich entwickelnd zu einer Begegnung mit den Orthodoxen und Katholiken. Interessant ist, daß der Vf. den Anstoß zu seiner ökumenischen Arbeit als junger Mann bereits empfing beim Ordnen des Nachlasses seines Onkels, des Pastors T. Fallot, angesichts der ihn zutiefst erschütternden vorgefundenen Notizen des Inhalts: Die Kirche wird entweder katholisch sein oder gar nicht sein; der Christ wird entweder protestantisch oder gar nicht sein; es wird der Tag kommen, wo die Protestanten sehen, was sie in Begegnung mit den Katholiken gewinnen und die Katholiken lernen, daß der Protestantismus nicht bloß Negation des katholischen Glaubens ist. Diese im Jahre 1904 so ungewöhnlich kühne Vision hat Boegner zur ökumenischen Arbeit begeistert in allen Phasen und Konferenzen der ökumenischen Bewegung lange vor seiner Wahl zum Präsidenten des Ökumenischen Rates der Kirchen. Der Bericht darüber ist ein bedeutender Beitrag zum Verständnis der Hemmnisse und Fortschritte der ökumenischen Bewegung und zur Würdigung ihrer führenden Gestalten in Europa und Amerika. In politischer Hinsicht interessant sind des Vfs. Erlebnisse im Zweiten Weltkrieg und seine Auseinandersetzungen mit Marschall Pétain in Vichy, mit dem französischen Ministerpräsidenten Laval und der deutschen Besatzungsmacht wie auch seine unerschrockene Konfrontation der damaligen Machthaber mit den Forderungen seines christlichen Gewissens. Den bewegenden Höhepunkt seines Lebens bildete sein Empfang bei Papst Paul VI. während des Zweiten Vatikanums, wo er die Früchte dessen reifen sah, was er in früheren Begegnungen mit den führenden katholischen Theologen Frankreichs wie Laberthonnière, de Lubac, Congar u. a. gesät hatte. Das Buch ist ein wertvoller Beitrag nicht nur für die Geschichte der ökumenischen Bewegung, sondern bietet auch allen an der ökumenischen Bewegung Interessierten und darin Tätigen fruchtbare Anregung und zuverlässige Wegweisung.

Würzburg

Josef H a s e n f u ß

Boegner, Marc, *Ein Leben für die Ökumene*. Erinnerungen und Ausblicke. Frankfurt a. M., Knecht, Stuttgart, Evangelisches Verlagswerk, 1970. 8°, 441 S. DM 32,-.

Je mehr die Menschheit heute durch Gegensätzlichkeiten und Auseinandersetzungen auf allen Gebieten des Lebens bedroht ist, um so mehr verstärkt sich das Sehnen und Streben nach Einheit in der christlichen und religiösen Welt. So erwächst heute im Zusammenhang mit der ökumenischen Bewegung innerhalb der evangelischen wie katholischen Welt eine ansehnliche ökumenische Literatur. Unter den vielen theoretischen Abhandlungen auf diesem Gebiet berührt es wohlthuend, einmal zur Abwechslung an einer konkreten Gestalt »ein Leben für die Ökumene« dargestellt zu sehen, wie das in der vorliegenden Schrift geschieht. »Erinnerungen und Ausblicke« nennt der 1881 in Elsaß-Lothringen geborene Vf., Pastor der reformierten Kirche Frankreichs, Mitglied der Académie Française und 8facher theologischer Ehrendoktor, seine im hohen Alter geschriebene Autobiographie, die